



Ein Domicil zieht um!

Lesen Sie, wie Domicil Alexandra mit seinen 56 Betten für 18 Monate von Bern ins Domicil Galactina Park in Belp umzieht, auf Seite 2

Das Team «Multinational»

Reinigungsdienst Domicil Schwabgut: Acht Menschen aus acht Nationen sorgen für Sauberkeit. Lernen Sie das Team kennen auf Seite 2

Kick-Off-Day für die Lernenden

Die positiven Eindrücke nach der spannenden Entdeckungsreise in die verschiedenen Domicil Häuser zum Ausbildungsbeginn auf Seite 3

Wohnbegleiterin mit Diplom

Weshalb die Irakerin Avan Mohammad allen Mitarbeitenden bei Domicil diese Weiterbildung sehr empfiehlt, erfahren Sie im Interview auf Seite 3



Editorial

Veränderungen gehören zum Leben

Der Alltag ist geprägt von stetigen Veränderungen. Sie verlangen Lernbereitschaft und halten uns in Bewegung. Die Kontakte mit Kundinnen, Kunden und Mitarbeitenden liefern ununterbrochen neue Situationen und Themen. Das setzt ein hohes Mass an Flexibilität und Offenheit für Neues voraus. Aber auch Vertrauen ins Team, in die eigenen Fähigkeiten und die Freude an der Bewältigung der gestellten Aufgaben. So macht der Alltag auch Spass und lässt uns leichter mit Veränderungen umgehen.

Im Domicil Alexandra stecken wir mitten in einer grossen Veränderung, und unsere Mitarbeitenden beweisen einen aussergewöhnlichen Teamgeist, viel Humor und Stärke. Am 5. Dezember 2012 sind wir vom Domicil Alexandra ins Domicil Galactina Park in Belp umgezogen – unser neues Zuhause für etwa anderthalb Jahre. Dies ist eine einschneidende Veränderung für alle. Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner müssen sich auf neue Räumlichkeiten einstellen und alles vorkehren, damit auch am neuen Ort alles wie gewohnt perfekt funktioniert. Es handelt sich bei dieser organisatorischen Veränderung um eine logistisch und emotional grosse Herausforderung. Allerdings ist diese auch eine Art Neubeginn – auf der verlässlichen Grundlage eines vertrauten und eingespielten Teams.

Der nahende Jahreswechsel ist ebenfalls ein Neubeginn, und auf diesem Weg wünsche ich allen Mitarbeitenden von Domicil ein lebendiges und erfülltes 2013 voller Kraft und motivierender Herausforderungen.



Stephan Allenbach,
Geschäftsführer Domicil
Alexandra/Galactina
Park



Eine Momentaufnahme am Umzugstag des Domicil Alexandra nach Belp in den Galactina Park: Die letzten Kisten stehen für den Transport bereit.



News

«Domicil bewegt sich»



Zum dritten Mal haben Domicil Mitarbeitende erfolgreich am Firmenlauf in Bern teilgenommen. Bei der betrieblichen Gesundheitsförderung ist Domicil dabei! Beim Firmenlauf geht es nicht um sportliche Höchstleistung – «dabei sein ist alles». Es ist ein Sprungbrett für Bewegung und stärkt das Teamgefühl. Doch das Wichtigste bleibt der grosse Spassfaktor. Domicil ist auch 2013 dabei! Reservieren Sie sich schon jetzt den 26. Juni ab 18:30 Uhr!

Ethik-Foren-Treffen



Domicil organisierte im Kirchgemeindehaus Steigerhubel mit der Stiftung «Dialog Ethik», www.dialog-ethik.ch, das diesjährige Ethik-Foren-Treffen. Thema: Das neue Erwachsenenschutzgesetz und die grundlegenden Veränderungen für Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen. Die Grundidee «So viel Selbständigkeit wie möglich, so viel Schutz wie nötig» wurde mit Vorträgen aus verschiedenen Perspektiven illustriert.

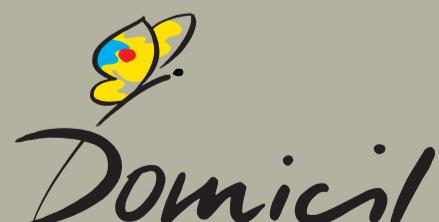
Dank an unsere Freiwilligen



Am Samstag, 8. September 2012, fand für unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer das traditionelle Konzert der CAMERATA BERN statt. Über 150 Gäste durften als Dank in der Orangerie Elfenau dieses wunderschöne Musikerlebnis geniessen. Im Gewächshaus der Stadtgärtnerei Bern wurden die Gäste anschliessend mit einem überaus reichhaltigen Apéro – zubereitet vom Küchenteam aus dem Domicil Alexandra – verwöhnt.

Herausgeberin

Domicil
Enghaldenstrasse 20
Postfach 7818
3001 Bern
Tel 031 307 20 20
Fax 031 307 20 21
imteam@domicilbern.ch



Produktion

Gesamtleitung: Esther Flückiger
Redaktionskommission: Franziska Honegger, Marion Oberlin, Gabriele Tellenbach, Pascal Studer, Susanne Schlatter
Redaktion und Grafik:
Fruitcake Werbung + Presse AG, Worb

Druck: Ast + Fischer AG, Wabern

Copyright

Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung ohne Zustimmung der Herausgeberin ist unzulässig.

Distribution

«imTeam» erscheint 2 Mal jährlich.

 Umzug Domicil Alexandra ins Domicil Galactina Park in Belp

Ein Haus zieht um – all inclusive!

Domicil Alexandra in Bern wird renoviert und muss deshalb für eine Dauer von 18 Monaten ins neue Domicil Galactina Park Belp umziehen. Dieser Umzug war eine organisatorische Meisterleistung. Oder wie Geschäftsleiter Stephan Allenbach sagt: «Ein Puzzlespiel, bei dem die Teile kurzzeitig durcheinandergemischt und dann wieder zusammengesetzt werden». Wir haben den Umzug begleitet.



Vier Lastwagen transportierten Betten und Material während die Bewohnerinnen und Bewohner in zwei Bussen einen Tagesausflug ins Tropenhaus machen.

Die Vorgeschichte

Domicil Alexandra in Bern steht vor einem grossen Umbau und ist während dieser Zeit nicht bewohnbar. Nun mussten alle Seniorinnen und Senioren, deren Mobiliar und andere Infrastrukturen in den Neubau im Domicil Galactina Park in Belp wechseln. Dort findet das Domicil Alexandra für die Umbauzeit sein neues Zuhause. Doch bis dahin gab es viel zu tun.

Die Vorbereitung

Damit Domicil Alexandra am provisorischen neuen Standort reibungslos funktionieren kann, brauchte es genaueste Vorbereitungen – jeder Ablauf und die gesamte Organisation mussten exakt analysiert werden. Denn die gewohnte Qualität soll auch im Domicil Galactina Park gewährleistet sein. Jede Abteilung hatte von Beginn ihre Zuständigkeit. Der Austausch untereinan-

der fand unter der Leitung von Stephan Allenbach in regelmässigen Sitzungen statt. Schon während der Planungsphase brachte man soviele Dinge wie möglich nach Belp. Alle privaten Gegenstände der Seniorinnen und Senioren wurden nach demselben Schema verpackt, um die Zimmer im neuen Domicil so rasch und identisch wie möglich wieder einzurichten zu können. Das meiste Mobiliar wurde in dieser Phase geziert, oder neu gekauft – bis auf die Spitalbetten der 56 Bewohner.

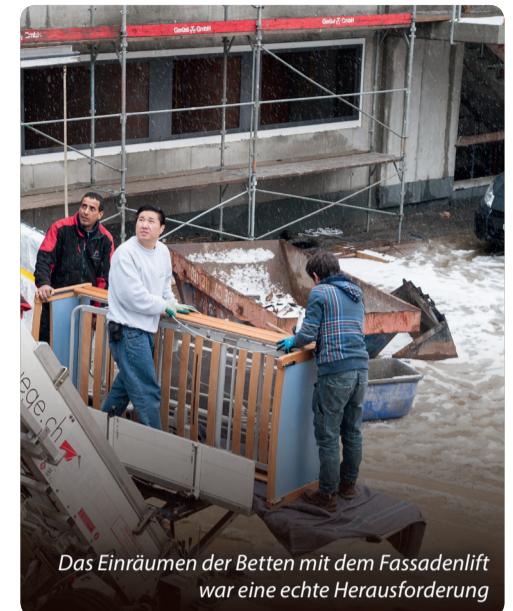
Tag X: Mittwoch 5. Dezember 2012

6:30 Uhr: Briefings. Vier Lastwagen wurden mit 56 Spitalbetten und Matratzen beladen, und fuhren – bei starkem Schneefall – nach Belp. Da alles mit System nach Abteilung, Hausteil, Stockwerk und Raum angeschrieben wurde, klappte das Einrichten im neuen Haus bestens. Die Zim-

mer waren, abgesehen von den Betten, ja weitgehend schon eingerichtet. Die Mitarbeitenden verteilten schon Blumen und Dekorationen während die Lastwagen mit den ersten Betten eintrafen. Ganz ohne Zwischenfälle ging es natürlich nicht.

Aber dank ausgezeichneter Koordination und gegenseitiger Rücksichtnahme aller Beteiligten wurde jedes Problem überwunden, und es mussten keine Schäden in Kauf genommen werden. Dies alles trotz der Unannehmlichkeiten des schlechten Wetters.

Alle «Puzzleteile» fügten sich reibungslos ein. Am frühen Morgen standen die Seniorinnen und Senioren aus dem eigenen Bett im Domicil Alexandra auf, abends legten sie sich – wieder ins eigene Bett – im fertig eingerichteten neuen Zimmer im Domicil Galactina Park Belp. Und dazwischen? Sie verbrachten diesen speziellen Tag mit einem Bus-Ausflug ins Tropenhaus Frutigen.



Das Einräumen der Betten mit dem Fassadenlift war eine echte Herausforderung

Eine gelungene «Grossoperation»

Das Abendessen fand fast pünktlich in den liebevoll weihnachtlich geschmückten Essräumen statt. Denn am Zügeltag waren zwei Küchen mit dem gesamten Küchenteam in Betrieb, so dass sowohl am Morgen im Domicil Alexandra, am Mittag im Domicil Wildermettelpark und am Abend im Domicil Galactina Park Essen serviert werden konnte. Das Team hat das gesteckte Ziel mit Motivation und Engagement erreicht.



Das Team v.l.n.r.: Toni Mittelbach (Küche), Barbara Gissler (Sekretariat), «Zügelcoach» Peter Steigmüller, Beate Letzko (Aktivierung), Susanne Hirsig (Hauswirtschaft), Eva Klippert (Stv. Geschäftsleiterin), Maya Ulli (Pflege), Andreas Zürcher (Hausdienst), Stephan Allenbach (Geschäftsleiter), «Zügelcoach» Roland Kuhny

 Teamportrait

Ein Team – Acht Nationen

Acht Menschen aus acht Nationen sorgen im Domicil Schwabgut für Sauberkeit. Bei der Arbeit sprechen sie Deutsch oder Kroatisch, Spanisch, Italienisch, oder Russisch ...

Im multikulturellen Team vom Reinigungsdienst im Domicil Schwabgut werden 15 Sprachen gesprochen. Alle sprechen mindestens zwei Sprachen. Die verbindende Sprache ist Deutsch. Manche aus dem Team haben in einem Kurs bei Domicil Deutsch gelernt. Doch am besten lernt man Deutsch in der täglichen Arbeit und im Kontakt mit den Kunden, sagt das Team einstimmig. Missverständnisse werden mit Humor ausgeräumt oder einmal im Monat an der Teamsitzung besprochen.

Hilfsbereitschaft ist der Wert, der das Team verbindet. Und das Wichtigste sind Freude und Spass bei der Arbeit. Die Teamarbeit und der tägliche Kontakt mit verschiedenen Menschen machen das Besondere an der Arbeit im Domicil Schwabgut aus.



v.l.n.r.: Pathmeswaran Arumugam (Arum) aus Sri Lanka, Manda Čolić aus Kroatien, Teamleiterin Maria Menendez aus Spanien, Amera Ahmad aus dem Irak, Stojana Stojanović aus Serbien, Patrick Huerta aus den USA und Mexiko, Concetta Dagostino aus Italien, Kim Kilchenmann aus Kambodscha (nicht auf dem Bild).



Kick-off ins Berufsleben für 53 Lernende

Alljährlich organisiert Domicil für die vielen frisch beginnenden Lernenden einen Orientierungslauf. Dieser Anlass ist ein Willkommensritual und die Feuertaufe ins Berufsleben. Am frühen Morgen am Donnerstag, 11. Oktober 2012, versammelten sich die 53 angehenden Köchinnen und Köche, Fachfrauen Hauswirtschaft, Fachfrauen und -männer Gesundheit, Assistentinnen Gesundheit und Soziales, Aktivierungsfachfrauen und eine Kauffrau und wurden in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe begab sich nun selbstständig mit dem öffentlichen Verkehr in ein zugeteiltes Domicil, um dort in einer ungewohnten Umgebung verschiedene Aufgaben zu lösen. Am Nachmittag konnten die Lernenden für eine Präsentation ihre Lösungen auf Flipcharts vorbereiten. Jede Gruppe hielt zum Abschluss des Tages einen Vortrag über das besuchte Domicil und präsentierte ihre Lösungen der gestellten Aufgaben und Fragen.

«imTeam» war bei den Präsentationen dabei. Wir erlebten die jungen Mitarbeitenden als engagiert, stolz und nervös zugleich. Sie lösten schwierige Aufgaben selbstständig und gaben auf eine erfrischende Art ihre Erfahrungen weiter. Begleitet vom einen oder andern kleinen Missgeschick und manch übermütigem Lacher war der diesjährige Orientierungslauf der Lernenden ein echter Erfolg. Hier einige Kommentare.



Alina Gfeller, Domicil Wyler:
«Super, mal die andern Domicil Häuser kennen zu lernen.»



Ajshe Berisha, Domicil Baumgarten:
«Das Wellness-Bad war beeindruckend!»



Lara Ogi, Domicil Wyler:
«Der Orientierungslauf war abwechslungsreich und die kleinen Unterschiede zwischen den verschiedenen Domicil Betrieben fand ich sehr spannend.»



Andres Rivera, Domicil Wyler:
«Für mich war es interessant mal eine andere Perspektive zu haben.»



Domicil Weiterbildung: Wohnbegleiterin

Mit einem zertifizierten Weiterbildungsangebot (eduQua) gibt Domicil den Mitarbeitenden die Möglichkeit, eine anerkannte Ausbildung abzuschliessen.

Die Weiterbildung zur Wohnbegleiterin dauert zehn Monate mit einem Kurstag pro Woche. Wir haben mit der Kursabsolventin Avan Mohammad aus dem Domicil Schwabgut gesprochen.

Weshalb haben Sie sich zu dieser Weiterbildung entschlossen?

Avan Mohammad: Mir ist es wichtig, mich auch durch die Ausbildung in der Schweiz zu integrieren. Mit diesen Kursen erhielt ich neues Wissen und ein Diplom, welches anerkannt ist.

Welches sind die Hauptthemen der Kurse?

Sie umfassen alles, was für die Arbeit in einer Hausgemeinschaft mit Seniorinnen und Senioren wichtig ist. Wir lernten, was Hausgemeinschaft bedeutet, welche Hygienevorschriften gelten, wie Menupläne gestaltet und die Hauswirtschaft organisiert werden.

Was lernten Sie über den Alltag mit Seniorinnen und Senioren?

Wir erfuhren, wie mit Biografiearbeit den an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern der Alltag verschönert werden kann. In diesem Zusammenhang ist Kommunikation mit den Angehörigen, dem Team und natürlich mit Kundinnen und Kunden von zentraler Bedeutung.

Konnten Sie auch in der Praxis neue Erfahrungen machen?

Der Lehrgang beinhaltet die Hospitation in einem anderen Domicil – ein sehr interessanter Teil der Ausbildung. Wir erlebten, wie andere Häuser organisiert sind, und welche spezifischen Vorteile sie haben.

Was gefällt Ihnen, in diesem Zusammenhang, am Schwabgut?

Es sind die grossen und hellen Zimmer mit separaten Badezimmern – für die Arbeit ist das sehr angenehm.

Können Sie die Weiterbildung weiterempfehlen?

Sicher! Man profitiert sehr für die Arbeit im Alltag, und gewinnt Verständnis für die Prob-

leme der Seniorinnen und Senioren. Deshalb ist diese Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen die in Hausgemeinschaften arbeiten.

Avan Mohammad, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Unsere Interview-Partnerin

Unsere Gesprächspartnerin Avan Mohammad ist Irakerin und seit 2 Jahren im Domicil Schwabgut. Nach der Ausbildung zur Pflegeassistentin und dem Besuch des Allgemeinbildungskurses der BFF, hat sie die Weiterbildung zur Wohnbegleiterin abgeschlossen.



Unsere Lernenden



Florian Schöbi (21.05.1994) ist in seinem zweiten Lehrjahr zum «Fachmann Gesundheit (FAGE)». Auf die Frage, warum er diese Ausbildung gewählt hat, antwortete er, «weil mir das KV zu langweilig gewesen wäre». Ein «Fachmann Gesundheit» ist ein Experte für Pflege, Betreuung und Medizinaltechnik. Die Fachausbildung beinhaltet auch Techniken der Aktivierung und den Umgang mit pflegebedürftigen Menschen. Aber! Florian Schöbi ist auch Musiker. Er spielt seit seinem siebten Lebensjahr Trompete aus Leidenschaft. Dies weil ihn mit fünf Jahren die Musik von Maurice André nachhaltig beeindruckt hat. Und für die körperliche Fitness geht er ins Fitness-Studio oder Joggen.

Gesundheit – mein Ausgleich



Nina Rechsteiner (26)
Domicil Hausmatte

«Nach zwei Träumen von meinem alten Tisch, der plötzlich weiss gestrichen war, habe ich diesen Tisch tatsächlich bemalt. Daraus wurde meine Leidenschaft. Mein Ausgleich ist das Bemalen und Dekorieren alter Holzmöbel. Wer seine alten Möbel aufpeppen möchte, kann sich unter ninaappenzell@hotmail.de bei mir melden.»



Peter Born (51)
Domicil Hausmatte

«Als Junge beobachtete ich stundenlang auf dem Belpmoos Flugzeuge. Später lernte ich Deltasegeln, Gleitschirmfliegen und letztes Jahr Segelfliegen. Das Gefühl, während Stunden über der Welt zu schweben, ist mein Ausgleich zum Alltag. Wer am Segelfliegen interessiert ist, findet Infos unter sg-freiburg.ch.»

Wir suchen Sie und Ihre Art des Ausgleichs oder Ihr spezielles Hobby! Haben Sie Lust mitzumachen, dann stellen Sie uns Ihren persönlichen Ausgleich vor, per Post an Domicil, Redaktion «imTeam», Engenhaldenstrasse 20, Postfach 7818, 3001 Bern oder per Mail imteam@domicilbern.ch. Wir freuen uns!

Vergünstigungen

Damit Sie von diesen Vergünstigungen profitieren können, benötigen Sie eine Bestätigung, dass Sie bei Domicil arbeiten. Diese geben Sie bei Ihrem nächsten Besuch an einem der Orte ab. Verlangen Sie die Bestätigung bitte bei personalkommission@domicilbern.ch oder Tel. 031 370 95 00 (Domicil Schönenegg).

Reduktion bei Kieser-Training



Jahresabonnement Training allgemein
Fr. 850.- (Normalpreis Fr. 990.-). Jahresabonnement spez. Rückentherapie
Fr. 1'190.- (Normalpreis Fr. 1'590.-), Therapiegeräte und Physio-Begleitung. Monbijoustr. 10, 3011 Bern, 031 384 60 60.

Thaisana: 15 % Rabatt auf Massage



Das Massagezentrum «Thaisana» bietet traditionelle **Thai-Massage** an. Die Mitarbeiterinnen sind in traditioneller Massage speziell ausgebildet. Mitarbeitende von Domicil erhalten einen Rabatt von 15 %. Monbijoustr. 15, 3011 Bern, 031 381 25 52.

Mrs. Sporty: günstigere Abo's



Bei Mrs. Sporty in Wabern und Bümpliz gibt's 3 Tage Probe-Training gratis. **Jahresabonnement nur Fr. 948.-** (Normalpreis Fr. 1044.-). Jahresabonnement monatlich **Fr. 79.-** (Normalpreis Fr. 87.-).

Hotelcard-Rabatte



Für Domicil Mitarbeitende und Familie gibts die Hotelcard für 1 Jahr für **Fr. 65.-** statt Fr. 95.-, die 2-Jahres Hotelcard für **Fr. 130.-** statt Fr. 190.- und die Hotelcard für 3 Jahre für nur **Fr. 205.-** statt Fr. 285.- Infos unter: www.hotelcard.ch.

Kurse im Kletterzentrum MAGNET



Das Kletterzentrum MAGNET in Niedergangen bietet für Domicil Mitarbeiterde Kurse mit **10 % Ermässigung** an. Einzeleintritte kosten nur **Fr. 20.-** statt Fr. 24.-, 10-er Abonnemente sind für **Fr. 180.-** statt Fr. 216.- erhältlich.

Porträt



Renata Grzelinska aus Polen

Sie kommt aus Brzeg Dolny (30km von Breslau entfernt) und lebt mit ihrem Mann, einer Tochter (16) und einem Sohn (17) seit 4 Jahren in der Schweiz. Nach der Ausbildung zur Chemikerin in Polen, absolviert sie im Domicil Mon Bijou die Zweitausbildung zur Fachfrau Gesundheit mit eidg. Fähigkeitsausweis.

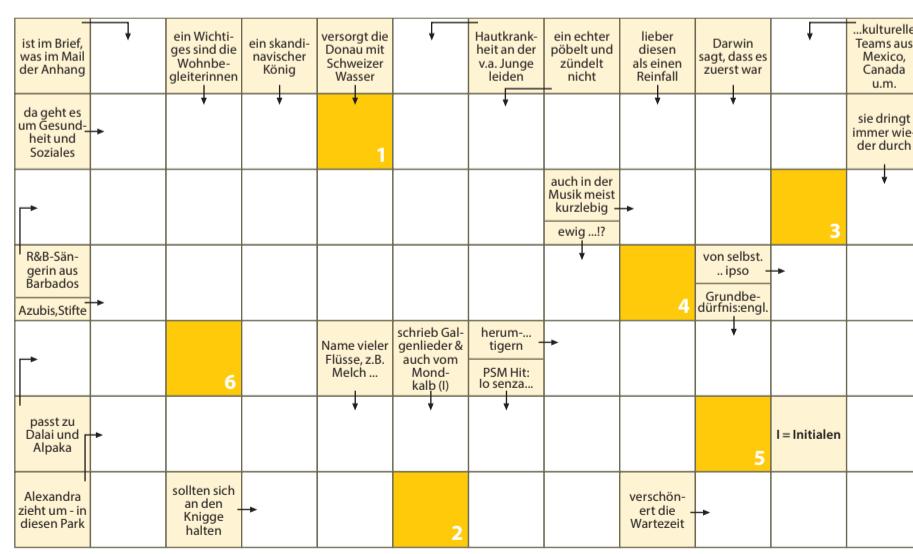
Gibt es eine polnische Weihnachtstradition?

In Polen essen wir am Heiligabend traditionell ein vegetarisches Menu mit zwölf verschiedenen Gerichten. Dazu gibts nur alkoholfreie Getränke. Traditionell bleibt am Tisch immer ein Platz leer, falls jemand vorbeikommt, der Hunger leidet und in Not ist.

Guten Tag	DZIEN DOBRY	Dschen Dobry
Wie geht es?	CO U CIEBIE SŁYCHAĆ	Zo hu tschiebie suehatsch?
Es geht gut!	U MNIE DOBRZE	U mnie dobsche!
Danke.	DZIĘKUJĘ	Dschankuju



Kreuzworträtsel mit Gewinnspiel



Lösungswort:



Name, Vorname: _____

Strasse, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Tel. (für ev. Rückfragen): _____

Gastland-Rezepte

Pirogen

(Teigtaschen)

Zutaten:

- 400 g Weizenmehl gesiebt
- 1/2 TL Salz
- 1 Ei
- 1,6 dl lauwarmes Wasser
- Weisser Pfeffer frisch gemahlen (optional)

Füllung

- 400 g Pilze (frisch oder getrocknet)
- 3 EL Paniermehl
- 2 Zwiebeln
- 1 Ei
- 3 EL Butter oder Olivenöl
- Salz
- Pfeffer

Zubereitung:

Pilze und Zwiebeln waschen, in kleine Würfel schneiden. Mischung in Butter braten bis die Flüssigkeit aus den Pilzen verdampft ist. Füllung abkühlen lassen und klein hacken bzw. durch den Fleischwolf drehen. Ei und Paniermehl hinzugeben, würzen und gut vermischen. Aus dem Teig kleine Quadrate schneiden, Füllung darauf geben und zu Dreiecken falten. Danach zwei Ecken zusammenkleben und Pirogen im Wasser gar kochen.

Barszcz z uskami

(Klare Randensuppe mit Pirogen)

Zutaten:

- 500 g Randen
- 6 Pfefferkörner
- ½ Bund Suppenkräuter
- 2 l Wasser
- 4 EL Zitronensaft
- 1 Knoblauchzehe (optional)
- 1 Prise Salz
- 1 Prise Zucker

Zubereitung:

Suppenkräuter, geschälte Randen in 1cm dicken Scheiben und Pfefferkörner ca. 45 Min. kochen, bis die Randenscheiben weich sind und die Suppe eine rote Färbung angenommen hat. Zerdrückte Knoblauchzehe dazu geben. Suppe vom Herd nehmen und mit Zitronensaft, Salz und wenig Zucker abschmecken.

Und so geht's ...

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und finden Sie das Lösungswort. Senden Sie den ausgetüftelten Coupon an:

Domicil, Redaktion «imTeam»

Engehaldenstrasse 20

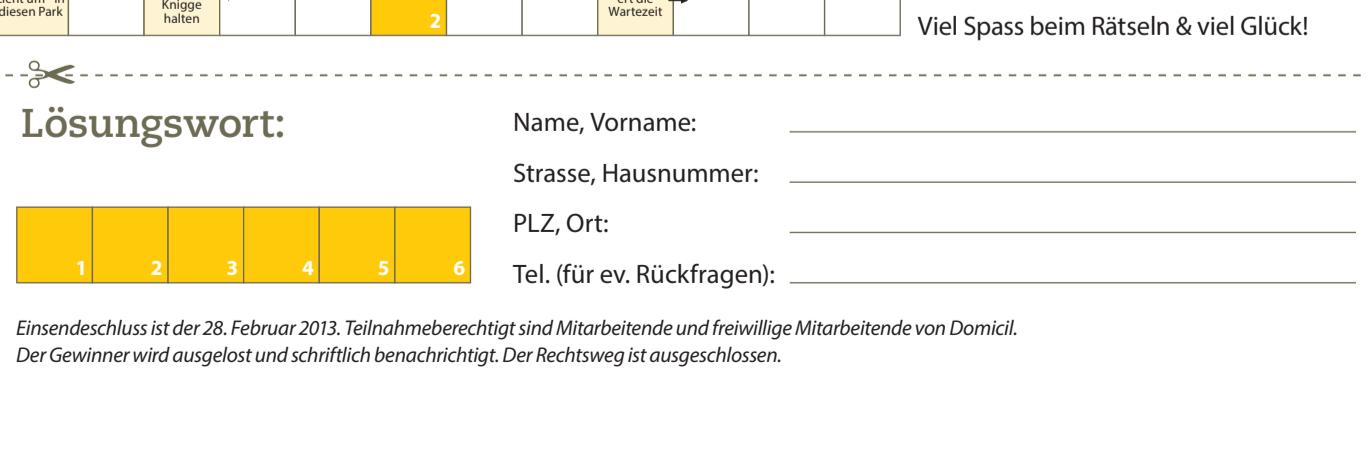
Postfach 7818

3001 Bern

oder per Mail an imteam@domicilbern.ch und gewinnen Sie einen RailAway-Gutschein im Wert von CHF 100.

 **SBB CFF FFS**

Viel Spass beim Rätseln & viel Glück!



Einsendeschluss ist der 28. Februar 2013. Teilnahmeberechtigt sind Mitarbeitende und freiwillige Mitarbeitende von Domicil. Der Gewinner wird ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.